

## WPK Darstellendes Spiel 1 – Szenische Gestaltung

Im Wahlpflichtkurs Darstellendes Spiel werden wir die unterschiedlichen Bereiche des Theaterspielens und des Theaters praktisch kennen lernen. Dazu gehört, dass wir mit unterschiedlichen Gestaltungsmitteln des Theaters arbeiten. Wichtige Fragen, die wir uns dabei stellen werden, können zum Beispiel sein: Wie setze ich Bewegungen und meine Körpersprache z. B. für die Darstellung von Figuren oder Gefühlen ein? Wie kann meine Stimme oder Mimik die Darstellung unterstützen? Wie kann man eigentlich den Theaterraum nutzen?

Zu der praktischen Arbeit mit den Gestaltungsmitteln des Theaters gehört auch, dass wir uns nach einer Kennlernphase gemeinsam einem Projekt widmen. Das kann z. B. bedeuten, dass wir Szenen oder Bewegungsabläufe zu einem literarischen Texten entwickeln. In diesem Projekt kommt es in Bezug auf die Bewertung auf folgende Aspekte an: Ihr nehmt aktiv und kreativ an den unterschiedlichen Phasen des Unterrichts teil und fühlt euch insgesamt verantwortlich für das Projekt der Gruppe. Eine schriftliche Leistungsüberprüfung wird beispielsweise anhand der Benotung eines von euch angefertigten Portfolios, eines „Probentagebuches“, vorgenommen. Ein Theaterbesuch mit dem WPK-Kurs ist vorgesehen.

Zielgruppe	8. Klasse
Umfang	3 Wochenstunden à 45 Minuten
Beteiligte Fächer	Darstellendes Spiel
Inhalte 1. Halbjahr	<p>Im ersten Halbjahr werden die Schülerinnen und Schüler in Grundlagen der theatralen Gestaltungsmittel eingeführt. Praktisch werden sie dabei verschiedene Aspekte des darstellenden Spiels kennen lernen und erproben. Darunter verstehen sich u.a. folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es sollen verschiedene körperliche Ausdrucksfähigkeiten entdeckt, entwickelt und reflektiert werden.</li> <li>• Spielorte sollen kennen gelernt und die Möglichkeiten von Räumen für die theatrale Gestaltung erprobt werden.</li> <li>• Die Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme sollen erfahrbar gemacht werden.</li> </ul> <p>Eine Einführung in das Gespräch über Prozesse des Theaters, in die verbale Reflexion von Übungssequenzen und in eine angemessene Feedbackkultur begleitet diese Prozesse.</p>
Inhalte 2. Halbjahr	<p>Im zweiten Halbjahr werden die Schülerinnen und Schüler in szenische Gestaltungsverfahren eingeführt. Im Form einer Projektarbeit sollen die erprobten theatralen Gestaltungsmittel für die szenische Gestaltungsarbeit nutzbar gemacht werden. Dabei können z. B. literarische Texte szenisch erarbeitet oder Bewegungsabläufe gestaltet werden. Auf diese Weise baut das 2. Halbjahr auf Kenntnisse aus dem ersten Halbjahr auf. Im zweiten Halbjahr sollen primär u. a. folgende Aspekte zentral sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten, die Gestaltungsmittel des Theaters in der szenischen Gestaltungsarbeit zusammenzuführen, sollen aufgezeigt werden. Das heißt: Verschiedene Möglichkeiten der theatralen Gestaltung werden eröffnet, erprobt, genutzt und wenn nötig auch wieder verworfen.</li> <li>• Grundlage dieses Vorgehens soll die Auseinandersetzung mit der Umsetzung einer Vorlage sein. Diese Vorlage kann zum einen ein literarischer Text bilden, zum anderen aber auch Themen oder Materialien, die gestalterisch bearbeitet werden.</li> </ul> <p>Auch diese Prozesse begleitet die Erprobung der Kommunikation über theatrale Prozesse und deren Reflexion, sowie die Erprobung des Formulierens von Rückmeldungen in Bezug auf vorgetragene Ergebnisse.</p>

übergreifende Inhalte	ein Theaterbesuch für den WPK-DSP ist vorgesehen
Leistungsnachweise	müssen erbracht werden, z. B. in der Form eines Portfolios, eines „Probentagebuches“
Lehrkräfte	Birthe Höckendorff
Lehrplanbezug	<p>Es lassen sich u.a. folgende Bezüge zum Lehrplan „Darstellendes Spiel/ Theater für die Sekundarstufe I“ aufzeigen.</p> <p>Es ist vorgesehen, „ die körperliche Ausdrucksfähigkeit zu entdecken und zu entwickeln sowie bewusst für den Gestaltungsprozess nutzbar zu machen“. (S. 7) Daneben soll den SchülerInnen folgende Aussage erfahrbar gemacht werden: „Jeder Ort kann zum Spielort werden.“ (S. 8) Auch die Relevanz des zielgerichteten Einsatzes von Stimme und Sprechen soll im Rahmen des Theaterunterrichtes erprobt werden: „Zielsetzung ist es, mit Stimme, Sprache und Sprechen zu experimentieren [...] und diese bewusst als Gestaltungsmittel im Inszenierungsprozess einzusetzen.“ (S. 9)</p> <p>Der Hergang, im darauf folgenden Schuljahr die erprobten Gestaltungsmittel in eine Gestaltung eines theatral künstlerischen Produktes zu überführen, ist im Lehrplan vorgesehen. „Zielsetzung ist es, mögliche Inhalte, Bauformen und strukturierende Elemente zu erproben und zu vermitteln.</p> <p>Ausgangspunkt für ein Projekt können ein Plot, ein Lied, ein Gedicht, Elemente einer dramatischen oder anderen literarischen Vorlage, ein Motiv, ein Ort, ein Objekt, eine Biografie, eine soziale Erfahrung und anderes mehr sein.“ S. 11</p>